

PiA Psychotherapie im Alter

Forum für
Psychotherapie,
Psychiatrie,
Psychosomatik
und Beratung

Herausgegeben von Simon Forstmeier, Siegen;
Ines Himmelsbach, Freiburg; Eva-Marie Kessler, Berlin;
Reinhard Lindner, Hamburg; Meinolf Peters, Marburg/Bad Hersfeld;
Astrid Riehl-Emde, Heidelberg; Bertram von der Stein, Köln

**PiA 14. Jg. (Heft 1) 2017: Neue Therapieformen,
herausgegeben von Eva-Marie Kessler und Meinolf Peters**

Beirat

Beate Baumgarte, Gummersbach
Gerald Gatterer, Wien
Eike Hinze, Berlin
Rolf D. Hirsch, Bonn
Johannes Johannsen, Darmstadt
Andreas Kruse, Heidelberg
Andreas Maercker, Zürich
Ulrich Schmid-Furstoss, Bielefeld

Christiane S. Schrader, Frankfurt
Gabriela Stoppe, Basel
Martin Teising, Berlin
Werner Vogel, Hofgeismar
Claus Wächtler, Hamburg
Dirk Wolter, Haderslev (DK)
Susanne Zank, Köln



Impressum

Psychotherapie im Alter

Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung

ISSN 1613–2637

14. Jahrgang, Nr. 53, 2017, Heft 1

ViSdP: Die Herausgeber; bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen die Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall eine Meinungsäußerung der Herausgeber, der Redaktion oder des Verlages dar.

Herausgeber: Prof. Dr. Simon Forstmeier, Prof. Dr. Ines Himmelsbach, Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, PD Dr. Reinhard Lindner, Prof. Dr. Meinolf Peters, Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde, Dr. Bertram von der Stein

Mitbegründer und ehemalige Mitherausgeber: Prof. Dr. Hartmut Radebold (2004–2008), Dr. Peter Bärle (2004–2011), Dr. Johannes Kipp† (2004–2014), Prof. Dr. Henning Wormstall (2004–2014), Dipl.-Päd. Angelika Trilling (2004–2016)

Geschäftsführende Herausgeberin:
Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde
Institut für Psychosoziale Prävention
Bergheimer Str. 54
69115 Heidelberg
herausgeber@psychotherapie-im-alter.de
www.psychotherapie-im-alter.de

Rubrikherausgeber:
»Institutionen stellen sich vor«:
Prof. Dr. Eva-Marie Kessler,
eva-marie.kessler@psychotherapie-im-alter.de

»Buchbesprechungen«:
Prof. Dr. Meinolf Peters,
meinolf.peters@psychotherapie-im-alter.de

»Kritischer Zwischenruf«:
PD Dr. Reinhard Lindner,
reinhard.lindner@psychotherapie-im-alter.de

Die Herausgeber danken für die Unterstützung durch die *Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel*.

Erscheinen: Vierteljährlich

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
E-Mail: anzeigen@psychosozial-verlag.de

Abonnentenbetreuung:
Psychosozial-Verlag
Walltorstraße 10
35390 Gießen
Tel.: 0641/969978-26
Fax: 0641/969978-19
E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Bezug:
Jahresabo 49,90 Euro (zzgl. Versand)
Einzelheft 16,90 Euro (zzgl. Versand)
Studierende erhalten 25% Rabatt (gegen Nachweis).
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbstellung bis zum 15. November erfolgt.

Copyright © 2017 Psychosozial-Verlag.
Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quellenangabe nur nach Rücksprache mit den Herausgebern und dem Verlag. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten.

Satz: metiTec-Software, me-ti GmbH, Berlin

Die Zeitschrift *Psychotherapie im Alter* wird regelmäßig in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ – De Gruyter Saur) und in der Publikationsdatenbank PSYNDEX des Leibniz-Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) erfasst.

Inhalt

Editorial

- Neue Entwicklungen in der Psychotherapie –
ein Innovationsschub für die Psychotherapie mit Älteren? 5
Meinolf Peters & Eva-Marie Kessler

Übersicht

- Befindet sich die Alterspsychotherapie im Aufbruch? 7
Anmerkungen zur Entwicklung und zum aktuellen Stand
Eva-Marie Kessler & Meinolf Peters

Konzept- und fallbezogene Darstellungen

- Schematherapie mit älteren Patienten 17
Dorothee Ivemeyer
- Strukturbbezogene Psychotherapie Älterer 35
Theoretischer Hintergrund und klinische Praxis
Meinolf Peters
- Warum ist die Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT)
für die Psychotherapie im Alter besonders interessant? 51
Christiane Schrader
- »Nicht geschimpft ist genug gelobt!« 65
Stationäre Psychotherapie mit dem *Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy* (CBASP) bei einer 81-jährigen chronisch depressiven Patientin
Simon Bollmann & Eva-Lotta Brakemeier
- Akzeptanz- und Commitment-Therapie im Alter 83
Therapeutisches Vorgehen und klinische Erfahrungen
Gabriele Wilz, Christina Reiter & Anne Katrin Risch

Inhalt

Institutionen stellen sich vor

- Neue Wege und Chancen durch außerstationäre
alterspsychiatrische Betreuung und Behandlung:
SOPHA (Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter) 97
Manuela Gallunder, Gerhard Hermann & Günter Klug

- Das Geronto Psychiatrische Zentrum in Graz 103
Alexis Matzawrakos & Carina Bischof

Zum Titelbild

- Von altem und neuem Wein, Schläuchen und »Klugscheißern« 109
Bertram von der Stein & Markus Hagen

Kritischer Zwischenruf

- Es rechnet sich: Aufsuchende Psychotherapie 113
Reinhard Lindner

Besprechungen

- Rudolf G (2015) Wie Menschen sind. Eine Anthropologie
aus psychotherapeutischer Sicht 115
Meinolf Peters

- Lindner R et al. (2014) Suizidgefährdung und Suizidprävention
bei älteren Menschen 117
Meinolf Peters

- Themenausblick 119

- Veranstaltungshinweise 121

Neue Entwicklungen in der Psychotherapie – ein Innovationsschub für die Psychotherapie mit Älteren?

Psychotherapie im Alter 14 (1) 5–6 2017

www.psychotherapie-im-alter.de

Die psychotherapeutische Landschaft befindet sich wieder einmal im Umbruch. Während wir dieses Editorial verfassen, hat das Gesundheitsministerium den Referentenentwurf für eine umfassende Studienreform vorgelegt, die den Beruf der Psychotherapeutin/des Psychotherapeuten auf ganz neue Füße stellen wird. Es wird sich zeigen, inwieweit darin auch die Psychotherapie mit älteren Menschen berücksichtigt ist. Ebenso bedeutsam wie diese strukturellen Veränderungen sind inhaltliche Neuerungen, die sich allerorten finden lassen. Ob Akzeptanz- und Commitment-Therapie, Schematherapie, CBASP (»Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy«), mentalisierungsbasierte oder strukturbbezogene Psychotherapie, alle diese Neuentwicklungen der vergangenen Jahre werden derzeit lebhaft diskutiert. Dabei sind zwei Fragenkomplexe bislang völlig ungeklärt geblieben. Der erste dieser Komplexe umfasst folgendes Problem: Fraktioniert sich die Psychotherapie oder gibt es eine gemeinsame Basis dieser Veränderungen? Lassen sich die Neuerungen auf grundlegende Entwicklungen zurückführen und lässt sich womöglich eine gemeinsame theoretische Grundlage ausmachen? Martin Wendisch (2015) hat jüngst für eine allgemeine Psychotherapie plädiert und als deren Basis das Mentalisierungskonzept vorgeschlagen. Ob dies wegweisend sein wird, bleibt abzuwarten. Der zweite Fragenkomplex bezieht sich darauf, wie neu diese Entwicklungen eigentlich sind. Jochen Eckert (2011) hat in einer durchaus ernst gemeinten Polemik die Auffassung vertreten, dass zum Beispiel die mentalisierungsbasierte Psychotherapie eigentlich nichts anderes sei als die altgediente Gesprächspsychotherapie von Carl Rogers, also alter Wein in neuen Schläuchen. So ganz unrecht dürfte er nicht haben. Lässt sich das aber auch für andere der Neuentwicklungen sagen?

Diese Fragen, so interessant sie auch sein mögen, wird das vorliegende Heft nicht beantworten. Denn uns geht es hier um ein anderes Thema, nämlich darum, wie innovativ diese Neuentwicklungen für die Psychotherapie mit älteren Menschen sind. Die Psychotherapie mit Älteren steht vor großen Herausforderungen, die einen Innovationsschub erfordern, insbe-

sondere was die stärkere Einbeziehung hochaltriger Patienten angeht. Es ist Gegenstand des Eingangskapitels, worin diese Herausforderungen im Einzelnen bestehen und wie der derzeitige Stand der Alterspsychotherapie einzuschätzen ist. Ob die neuen Ansätze in der Psychotherapie zu einem Entwicklungsschritt in der Alterspsychotherapie beitragen und ihm wichtige Impulse verleihen können, steht im Mittelpunkt dieses Schwerpunkttheftes von *Psychotherapie im Alter*. Wir haben wichtige Vertreterinnen und Vertreter der neuen Therapieformen gewinnen können, ihren jeweiligen Ansatz im Hinblick auf ältere Menschen darzustellen, wenn vorhanden auch unter Bezugnahme auf Forschungsbefunde.

Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich angeregt fühlen zu prüfen, ob Sie Neues entdecken, das Ihr Denken und Handeln in Bezug auf Psychotherapie mit Älteren erweitern könnte.

Meinolf Peters (Marburg) und Eva-Marie Kessler (Berlin)

Literatur

- Eckert J (2011) Mentalisierung. Alter Wein in neuen Schläuchen? Leserbrief. Psychotherapeut 56(1): 79–80.
- Wendisch M (2015) Verhaltenstherapie emotionaler Schlüsselerfahrungen. Vom kognitiven Training zur emotionalen Transformation. Bern (Huber).

Kontakt

Prof. Dr. Meinolf Peters

Institut für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie

Schwanallee 48a

35037 Marburg

E-Mail: meinolf-peters@t-online.de